

#OpendataCH19 Forum

Protokoll der Session zum Thema:

Was macht das #eID-Konsortium mit meinen Daten?

Session: #2

Raum: 1.C.02

Vorgeschlagen von: Anonym

Protokoll von: Oleg

*(Dieses Protokoll beinhaltet bewusst keine Namen, um den offenen Austausch unter den Teilnehmer*innen zu fördern.)*

Facilitator*in: Oleg

Anzahl Teilnehmer*innen: ca. 4

1. Erfahrungen der Teilnehmenden zum Thema

Vorstand. Community. Entwickler. Es wird bei der Swiss Data Alliance, DigiGes, in nationale Medien usw. heiss diskutiert. Aber beim Opendata.ch ist diese Thema fast inexistent.

Technische karriere. Sehr lang interessiert an politische Themen, entdeckt das es zwischen Demokratie und Offene Daten. Heute will enabler sein für andere die technisches machen. Eine elektronische ID ist etwas sehr fundamentales. Ich möchte nicht das eine profitorientierte Firma etwas uns verkauft.

Vorstand von CH Open, vorher in OSBA. Beschäftigt mehr mit Open Source als Daten. Am [Winterkongress](#) bin ich aufmerksam geworden, es hat mich bewundert. Dört hat der SBB, Post, Credit Suisse, SIX..usw. angeschlossen an einem Konsortium.

[Judith Bellaiche](#) hat mal bei einem Podium gesagt 'ich will nicht meinem Ausweis bei der Migros kaufen'. Der Anschlag (siehe [NZZ gollietz e-id](#)) von André Gollietz hat mich gewundert, dass man private Firmen so viel Möglichkeit gibt.

Schaffhausen gibt es raus, aber eine Firma administriert ist. Schon heute der Schweizerische Ausweis ist ja im Ausland gedruckt. Die Bundesdruckerei wäre lange Zeit auch privat.

Staatarchiv. Junge BDP Schweiz hat der E-ID Thema angeschaut. Wenig technisch diskutiert, hoffe auf mehr Inputs zu bekommen. Wo sind die grosse Risiken, vor allem. Datenhaltung muss klarerweise beim Bund liegen, aber das technische entwickeln traue ich Firmen besser zu (wegen Know-How, Agilität), der Verwaltung soll das nicht im Auftrag haben.

2. Gibt es verschiedene Aspekte zum Thema? Wie kommen wir voran?

Private Betreiber oder Staatliche Betreiber? Warum soll der Bund sich oder sich nicht verantwortlich für die Entwicklung machen.

Die Adresse ist dabei, aber nicht so viele Daten sind eigentlich mit der E-ID verbunden. In DE läng es schon mit Namen und Geburtsdatum. Es gibt wenig Fälle wenn das nicht ausreicht für eindeutige Identifizierung. Geburtsort ist nicht mehr zwingend. Zumindest innerhalb der EU.

Jetzt wird es bei den verschiedenen Players aufnotiert was du z.B. einkaufst. Firmen können auch übernommen oder verkauft werden. Das muss ausgeschlossen sein. Fundamental zur Demokratie.

Der Erstellung, der technische Aspekt, zur einer Seite müssen die Produkte prüfbar sein - wie wir es beim E-Voting gerade gesehen. Eine starke Argument zum Open Source.

Das Herausgeben muss von der Stadt herausgeben, und ist wirklich eine Thema beim E-Government.

Wenn du anfängst eine privaten Gesundheitsdaten mit einem ID zu verknüpfen. (Ob man das muss ist eine andere Frage). Bisher war das immer klar dass es eine Firma das machen kann.

Ich kann gewisse Erfahrung mit Gesundheit / EPD / eHealth Suisse einbringen. Gibt es Chancen für Open Data wenn wir einfach entscheiden können welche Daten stehen teilweise oder ganz offen zur Verfügung?’

Beispiel von Ausland, der Health Authority aus der Mittelorient hat eine ganz andere System. Es gibt 1 staadliche Krankenkasse, von oben bestimmt. Seit Jahren sammeln sie sämtliche Daten über Patienten. Die Leute haben keine Wahl, aber die machen daraus Analyse. Es wird festgestellt das gewisse Fabriken zum Beispiel sind Gesundheitsschädlich. Das hat sehr eine sinnvolle Seite. Natürlich wird es nicht publiziert, aber es gibt eine zentrale Ort.

Eine Email Adresse, Möglichkeit auch ausserhalb von Katastrophen jeder Bürger zu erreichen und mit denen auszutauschen. Pioniere finden die für gewisse Szenarien durch ihre Teilnehme der Stadt besser vorbereiten.

Es spricht nicht dagegen das es eine Konsortium gibt das eine Login anbietet für den ganzen Schweiz. Umzüge sind eine Beispiel wo mann eine burokratische Teufelskreis erlebt, und wünscht sich eine Losung. Beim Stadt Zürich könnte eine Einwohnerbestätigung online bestellen, in andere Gemeinden ist das nur vor Ort oder per Post.

Wenn gewisse Kanton andere überholen, und es gibt 26 unterschiedliche Lösungen für das gleiche kommt es auch nicht gut. Momentan sind es circa 5-6 Anbieter die wetten für eine E-ID zu produzieren. Aus Innerschweizer sicht ist es Fragenhaft warum mann nur grossen Firmen die Möglichkeit ergibt.

3. Was kann ein zweckmässiger nächster Schritt sein?

Von Verein Opendata.ch wünsche ich eine klare Positionierung, zumindest von Vorstand, gerne in kombination mit //chopen.

Wir könnten das Community befragen wie der DigiGes das gemacht hat.

Wenn der E-ID so kommt wie es ist, dann erwarten wir (wie André vorgeschlagt hat) das aus der Gremium kommt eine möglich das zu überwachen, z.B. das die Lösung Open Source ist.

Können wir unklaren was die nötige Sicherheiten sind in der Umgang mit Data, in sinne von Datenschutz. Es wird übliche Datenkraken aus jedem Loch rausholen.

Es muss eine klare Übersicht geben für der Inhaber der E-ID was passiert wenn etwas unterschrieben ist in deine Namen, das du jeder Zeit sehen kann was passieren.

Wir sollen Ideen suchen, wie wir die E-ID als Chance für unsere Verein identifizieren könne